

# Projektsteckbrief

## Instream-Aufwertung Grützbach, Gemeinde Derendingen, Kt. SO

<b>Name des Gewässers:</b> "Grützbach" Fischereirevier 305	<b>Projekttitle:</b> Instream-Aufwertung Grützbach, Gde. Derendingen	<b>Projektleitung:</b> Fischerei-Pachtvereinig. Grützbach Urs Jäggi, Derendingen
--	--	--

### Kurzbeschreibung Projektinhalt:

Heute ist das gewässerökologische Verständnis auch auf Seite der Fischerei deutlich differenzierter als noch vor Jahren und es wird vermehrt Wert gelegt auf Massnahmen, die dem gesamten Ökosystem dienen. Auf der Basis des Handbuchs "Fischer schaffen Lebensraum" des schweizerischen Fischereiverbandes hat der Solothurnische kantonale Fischereiverband (SOKFV) gemeinsam mit den örtlichen Fischereivereinen und Fischerei-Pachtgesellschaften ein kantonsweites Projekt lanciert, in dessen Rahmen diverse Kleingewässer im Kanton Solothurn mit einfachen Massnahmen ökologisch aufgewertet werden sollen.

Mit dem WWF Solothurn konnte zudem ein engagierter und kompetenter Partner für die Realisierung des Projekts gefunden werden, der sich bei Bedarf mit freiwilligen Helfern an der Umsetzung von konkreten Massnahmen beteiligt.

Im Rahmen des Projektes sollen in einem Zeitraum von mehreren Jahren zahlreiche kleine Fliessgewässer im Kanton Solothurn durch die örtlichen Fischereivereine (FV) und Pachtvereinigungen (PV) mittels sog. Instream-Massnahmen aufgewertet werden. Die Fischereivereine und Pachtvereinigungen werden bei der Planung durch den kantonalen Fischereiverband (SOKFV) und bei der praktischen Umsetzung - falls gewünscht - durch freiwillige Helfer des WWF Solothurn unterstützt.

Insbesondere die Qualitätssicherung und die Gewährleistung der korrekten Abläufe bei Bewilligungsverfahren und Berichterstattung wird durch die verantwortlichen Personen des SOKFV sichergestellt. Durch die entsprechenden Absprachen mit den zuständigen Behörden auf Kantons- und Gemeindeebene wird gewährleistet, dass die Massnahmen im Sinne der "Wasserbauplanung des Kantons" sind und dass die formellen Auflagen (u.a. aus der Bewilligung) eingehalten werden.

Das vorliegende Projekt "**Instream-Aufwertung Grützbach**" ist ein entsprechendes Teil-Projekt und beinhaltet die ökologische Aufwertung mehrerer Abschnitte des "Grützbaches" auf dem Gebiet der Gemeinde Derendingen, auf einer Länge von weiteren ca. 225 m). Das Projekt ist so strukturiert, dass jährlich zwei Abschnitte à je ca. 25 m Länge von der örtlichen Fischerei-Pachtvereinigung Grützbach mit einfachen Instream-Massnahmen (einbringen von Faschinen, Pfahlbuhnen, Wurzelstöcken, Raubäulen, Natursteinen als Störsteine oder Lenkbuhnen, Kiesschüttungen etc.) ökologisch aufgewertet werden. Es werden keine Ausdolungen oder bauliche Uferveränderungen und/oder maschinelle Uferaufweitungen vorgenommen.

Erste Gewässerabschnitte am Grützbach von insgesamt ca. 150 m Länge wurden in den vergangenen Jahren und werden noch in diesem Jahr entsprechend aufgewertet.

### Ortsbezeichnung:

Grützbach, Gemeinde Derendingen, Kt. Solothurn. Gewässer-Abschnitt ab Unterquerung Biberiststrasse (Total Gewässerstrecke ca. 225 m).



Grützbach, Beginn der Aufwertungsstrecke



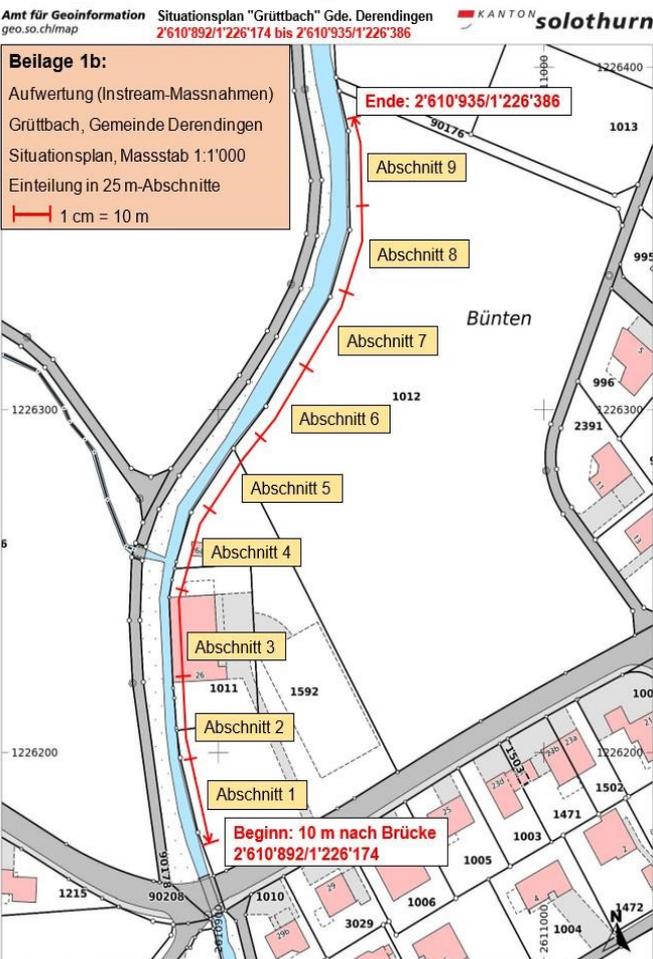
Grützbach, Ende der Aufwertungsstrecke

## Lage und Verlauf des Gewässers:

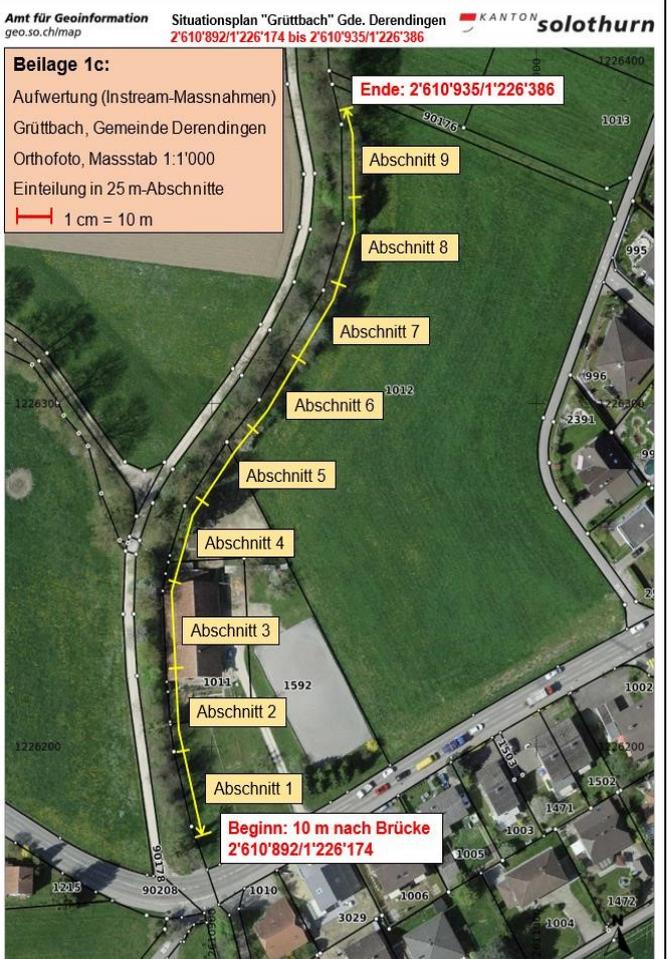
Gemäss Überlieferung war der Grützbach mit seinem ursprünglichen Verlauf vom Quellgebiet in der Ey bei Burgdorf bis zur Mündung in die Aare bei Luterbach/Riedholz, ein natürliches Gewässer. Das trifft heute nur noch auf wenigen Abschnitten zu. Heute durchfliesst der Grützbach von Burgdorf her über Kirchberg, Utzenstorf und Koppigen das ganze Berner Mittelland weitgehend als Industriekanal. Bei Obergerlafingen erreicht der Bach das Gebiet des Kantons Solothurn. Von Obergerlafingen her fliesst der Bach weiter nach Gerlafingen und Biberist, durch die Ebene zwischen der ehemaligen "Papieri" und dem Schwimmbad Eichholz und dann in geschwungener Form durch die Matten im Grüt, in Richtung Derendingen. Weiter unten geht der Obergadenbach als kleines Bächlein weg. Etwas danach wird der Grützbach zweigeteilt, bis er einige Meter vor der Biberiststrasse wieder zusammenkommt. Nach der Unterquerung der Biberiststrasse eingangs Derendingen, wird auf dem offenen Feld der Verbindungsbach abgezweigt. Etwas weiter abwärts zweigt dann der Neumattbach ab. Vom Feld her fliesst der Grützbach nun nach einer scharfen Rechtskurve entlang der alten Poststrasse. An der Biberiststrasse fliesst der Grützbach unterirdisch zur Hauptstrasse, wo zusätzlich der Dorfbach von rechts, ebenfalls unterirdisch, zum Grützbach stösst. Der Grützbach durchfliesst dann das Siedlungsgebiet von Derendingen, und fliesst anschliessend als "Dorfbach" durch Luterbach. Auf dem Areal des Golfplatzes Wilihof, im Schwallacker, gabelt sich der Dorfbach in einen Ostarm und einen Westarm. Der Ostarm mündet oberhalb des Kraftwerkes Flumental direkt in die Aare und der Westarm mündet östlich unterhalb des Kraftwerkes über den Entwässerungskanal in die Aare.

Der ökomorphologische Zustand des Gewässer-Abschnittes des Grützbaches - nach der Unterquerung der Biberiststrasse - ist gemäss Geoportal des Kt. Solothurn stark beeinträchtigt und weist ein mittleres ökologisches Revitalisierungs-Nutzenpotenzial auf. Ein Teil dieser Strecke (Abschnitte 1 bis 9 siehe Übersichtspläne unten) soll im Rahmen des vorliegenden Projektes von der örtlichen "Fischerei-Pachtvereinigung Biberist" im Zeitraum der nächsten drei bis vier Jahre in mehreren Etappen ökologisch aufgewertet werden.

### Aufwertungsabschnitte Grützbach (Plan)



### Aufwertungsabschnitte Grützbach (Orthofoto)



## 1. IST-Zustand:

### a) Ökomorphologischer Zustand des Gewässers:

Der ökomorphologische Zustand des Grützbaches wurde vom Kanton Solothurn bereits im Jahre 2000 untersucht (Geodaten). Die Ergebnisse dienen denn auch für die strategische Planung des Kantons zur Revitalisierung von Fliessgewässern von 2014 (Schlussbericht 12/2014). Bei der ökomorphologischen Kartierung wurde der Zustand der Fliessgewässer des Kantons Solothurn und ökologische Defizite erfasst. Mit Ausnahme der Aare (zu gross für diese Methode) wurden alle im Gewässernetz 1:10'000 vorhandenen Fliessgewässer flächendeckend erfasst, so auch der Grützbach. Die angewendete Methode ist im BUWAL-Bericht (HÜTTE & NIEDERHAUSER 1998) ausführlich beschrieben. Die Erhebungen umfassten Daten zur Morphologie (Gewässerzustand und -struktur), zu wasserbaulichen Massnahmen (Begradigung Kanalisierung, Verbauung Sohle, Verbauung Ufer) und zum Umland (Bebauung, Landnutzung, Vegetation).

Gemäss der ökomorphologischen Untersuchung des Grützbaches (nach Unterquerung der Biberiststrasse) wird die ganze Strecke, mit allen zur Aufwertung vorgesehenen Abschnitten als **"stark beeinträchtigt"** beurteilt. Die Beurteilung der einzelnen Parameter kann im Geoportal des Kantons Solothurn abgerufen werden.

### b) Abfluss/Hochwasser:

Die Abflussdaten des Grützbaches sind nicht bekannt. Er ist reguliert und hat daher keine natürliche Gewässerführung, weshalb er für die Gefahrenkarte nicht relevant ist. Die zur Revitalisierung vorgesehene Fliessstrecke des Grützbaches weist von der Unterquerung der Biberiststrasse Eingangs Derendingen bis zur Abzweigung des Neumattbaches ein Gefälle von lediglich ca. 0,5 m auf.

### c) Wasserqualität:

Zur eigentlichen Wasserqualität des Grützbaches liegen keine Daten vor. Allerdings dürfte die Wasserqualität des Baches durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung der Flächen im Einzugsgebiet belastet sein. Die Fischbesiedelung ist von blossen Auge beurteilt gering. Konkrete qualitative Aussagen dazu können aktuell nicht gemacht werden. Allenfalls ist zur Erhebung des aktuellen Fischbestandes eine Abfischung ins Auge zu fassen. Dies liegt allerdings im Ermessen und in der Entscheidkompetenz der örtlichen Fischerei-Pachtvereinigung in Absprache mit den kantonalen Behörden (Kantonale Bewilligung erforderlich).

## 2. Defizite:

Die Fischgängigkeit des Grützbaches ist grundsätzlich gegeben. Allerdings fehlt es infolge des weitgehend kanalisierten Gerinnes an genügend natürlichen Strukturen, welche den Fischen die nötigen Lebensräume mit entsprechendem Schutz und geeigneten Laichsubstraten bieten. Der gesamte Gewässerabschnitt weist gemäss Kant. Geoportal einen **"mittleren Revitalisierungsnutzen"** auf.

## 3. SOLL-Zustand:

Die Strömungsdynamik des relativ strukturarmen, gleichförmig fliessenden Gewässers soll sichtbar erhöht werden.

Das Gewässer soll zukünftig eine bessere Längs-, Quer- und Tiefenvernetzung aufweisen, damit insbesondere für die wirbellosen Kleinlebewesen und damit auch für Fische deutlich bessere Lebensräume und Lebensbedingungen geschaffen werden (besseres Laichsubstrat, Unterschlupf- und Schutzmöglichkeiten). Die Massnahmen sollten letztlich dazu führen, dass die natürliche Fischbesiedelung (ohne künstlichen Besatz) ebenfalls gefördert wird. Der gesamte Gewässerraum sollte generell eine grössere Strukturvielfalt aufweisen. Evtl. ist zukünftig auch der naturfreundlichen Pflege der Uferböschung vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

## 4. Massnahmen:

Konkret sollen ca. 175 m der insgesamt ca. 225 m langen Gewässerstrecke (Abschnitte 1 bis 9; siehe Übersichtsplan oben) ab Unterquerung Biberiststrasse mit sog. Instream-Massnahmen ökologisch aufgewertet werden. Gemäss Vorgaben des SOKFV ist dazu das Gerinne mit verschiedenen geeigneten Strukturelementen so zu ergänzen, dass die Strömungsdynamik sichtbar erhöht wird, dass eine grössere Breiten- und Tiefenvariabilität entsteht und dass die eingesetzten Strukturelemente selbst als Lebensraum nutzbar sind.

Im Zeitraum der nächsten Jahre sollen jährlich Abschnitte von ca. 50 m mit geeigneten Instream-Massnahmen gemäss den Vorgaben des SOKFV aufgewertet werden.

Bei den vorzusehenden Massnahmen handelt es sich ausschliesslich um solche, die von Menschen mit Hilfe von einfachen, von Hand bedienbaren Werkzeugen und Hilfsmitteln (Schaufel, Pickel, Vorschlaghammer, Kettensäge etc.) umgesetzt werden können. Zudem ist darauf zu achten, dass möglichst nur natürliche Materialien (unbehandeltes Holz, Natursteine) anstelle von Metall eingesetzt werden.

## 5. Projektbeteiligte und mögliche Partner:

Solothurnischer kantonaler Fischereiverband (SOKV)

Fischerei-Pachtvereinigung Grützbach; Projektleitung und Realisierung Urs Jäggi

Amt für Wald Jagd und Fischerei des Kt. SO

Amt für Umwelt des Kt. SO

Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde Derendingen

Evtl. WWF Sektion Solothurn; Freiwilligeneinsätze

Evtl. Weitere??

## 6. Vorgehen/ungefährer Terminplan:

Schritt	Was?	Wer?	Bis wann?
1.	Gemeinsame Begehung vor Ort	U. Jäggi, PV Grützbach H.P. Beutler	Bereits erfolgt am 25.03.2022
2.	Verfassen eines Projektsteckbriefes	H.P. Beutler	Ende April 2022 (liegt vor)
3.	Evtl. Kontakt/Orientierung Grundeigentümer u. Gemeinde (Grundlage Projektsteckbrief)	PV Grützbach	Ab Mai 2022
4.	Erstellen der Projektdokumente und des Bewilligungsgesuchs zHd. PV Grützbach	H.P. Beutler	Ende April 2022 (liegt vor) Zur Stellungnahme an U. Jäggi
5.	Stellungnahme PV Grützbach zu Planungs-Unterlagen und zum Bewilligungsgesuch, falls nötig letzte Anpassungen.	PV Grützbach evtl. SOKFV H.P. Beutler	Ende Mai 2022
6.	Einreichen des definitiven Gesuchs an Kanton via SOKFV.	PV Grützbach via SOKFV	Juni 2022
6a	Nochmalige Einreichung des Gesuchs an Kanton via SOKFV		Oktober 2022
7.	Festlegen der definitiven Einsatzdaten für Revitalisierungsarbeiten 2023-2026 (Evtl. Anfordern von zusätzlicher Man-Power beim WWF via SoKfV).	PV Grützbach	jährlich
8.	Organisieren der benötigten Baumaterialien und Werkzeuge.	PV Grützbach	2023-2026
9.	Revitalisierungsarbeiten an den geplanten Gewässer-Abschnitten gemäss Bewilligung. Die Planung der Durchführung der Arbeiten an den einzelnen Abschnitten erfolgt jährlich bis spätestens 2026.	PV Grützbach Evtl. Weitere (z.B. WWF)	2023-2026
<b>Ort/Datum:</b> Selzach, 25. April 2022		<b>Erstellt durch:</b> H.P. Beutler	<b>Version:</b> Version 01; 25. April 2022 Version 02; 20. Oktober 2022